

Buchbesprechung

- 1) Michael Stocker, Sebastian Meyer und Iris Scholl 2026. Wildtiere am Haus. So gelingt das Miteinander. – Haupt Verlag, Bern. 191 Seiten, 350 Farbfotos, Paperback, ISBN 978-3-258-08458-9.

Wildtiere und Mensch gehören schon seit Menschen- gedenken in irgendeiner Weise zusammen. Zuerst als Nahrung durch Jagd, später durch Haltung und Zucht zur Sicherung dieser und weiter auch als Nutztiere, die aus ebendiesen Wildtieren gezüchtet wurden.

Mit der Sesshaftwerdung des Menschen, der Anlage von Siedlungen und der Ausweitung zu Städten und zu immer größeren Städten wurden die in der Wildnis lebenden Tiere mehr und mehr zurückgedrängt. In den immer größer werdenden Städten entstanden aber auch wieder Freiräume in Form von Gärten und Parks. Und davon profitieren die „wilden“ Tiere und kommen wieder zu uns, von der Wildnis in die Stadt.

Sie nutzen unsere Parks, Vorgärten, Balkone, Dachböden, Wohnhäuser, Kirchen, Gartenbäume, Schuppen und was sonst noch vorhanden ist, wo man Unterschlupf finden kann. Ja, auch das Wohnzimmer kann es sein.

Dieses Buch ist eine hervorragende Lektüre dafür, wie wir gemeinsam zusammenleben können, ja sogar, wie wir es für sie gemütlich machen können und sie sich bei uns wohlfühlen, die „wilden“ Tiere. Wir können uns an deren Vielfalt erfreuen und die „wilden“ Tiere an der Möglichkeit, die sie geboten bekommen mit uns Menschen zusammenleben zu können.

Häuser bieten vielfältige Möglichkeiten, wie Tiere an, in und mit uns leben können. Von Vogelnistkästen, die angebracht werden können, zu kleinen Hohlräumen in Gebäuden, die Schutz oder Nistmöglichkeiten bieten, oder offenen Dachböden, die eine Überwinterungsvariante darstellen können.

Im ersten Kapitel werden als mögliche am Haus lebende Tiere die Vögel behandelt, gefolgt von den Insekten und Spinnen, sowie den Säugetiere und wie Eingrünungen an Häusern vielen Arten Schutz geben können. Es werden einzelne Arten, wie z. B. Mauersegler, Mehl- und Rauchschnäbel, Weißstörche, Turmfalken,



Feldspatzen und Amseln vorgestellt. Wie man die Arten erkennt, wie sie leben, wie die Anforderungen an einen geeigneten Brutplatz sind und etwas mehr zu Lebensweise und Ansprüchen einzelner Arten wird erläutert. Es folgen Erläuterungen wie und wo geeignete Nisthilfen angebracht werden können.

Im nächsten Kapitel werden die Insekten und Spinnentiere am, im und um das Haus behandelt. Bei den Wildbienen benötigen die unterschiedlichen Arten unterschiedliches „Baumaterial“ in Form von Sand, Erde, Lehm oder Holzstapeln, in denen sie ihre Brut aufziehen können. Bei den Säugetieren, zum Beispiel den Fledermäusen, genügen oft Ritzen oder Spalten am Dach, in denen sie leben können.

Grüne Fassaden aus Kletterpflanzen wie Efeu, die als Nahrungsquelle, Schutz und Schattenplatz dienen können, ebenso begrünte Dächer und, wo möglich, natürlich blütenreiche Gärten sind sehr hilfreich.

Des Weiteren werden Hinweise gegeben bei Sanierungen auf genau solche Aspekte zu achten, die den Tieren die Möglichkeit geben Verstecke, Überwinterungsmöglichkeiten, Nistplätze und Schutz zu finden.

Für alle die Tiere mögen und gerne Gesellschaft von Tieren in der Nähe haben, ist dieses Buch ein Muss. Und für alle, die Zweifel haben wie wir gut zusammenleben können mit unseren „wilden“ Freunden, ist es erst recht ein noch größeres MUSS. Bitte kaufen!

Ulf Buchsbaum